

# Die großen Musiker

## Ein fachübergreifendes Medizin-Seminar

23.-26.5.2024, Germerode, Hessen

Wiss. Leitung: Edeltraud Kühle

Referenten: Dieter Albin Elendt

Angelika Eppig

Karla Fischer

Patrick C. Hirsch



Das Ideal  
einer  
vollkommenen  
Gesundheit  
ist bloß  
wissen-  
schaftlich  
interessant.  
Krankheit  
gehört zur  
Individuali-  
sierung  
Novalis

Natürlich ist Medizin heute Wissenschaft: auch Wissenschaft. Aber Wissenschaft geht davon aus, dass alle Menschen gleich sind (oder gleich sein sollten). Sie muss so denken.

Aber was ist, wenn ein Mensch in die Praxis kommt, der eben das Besondere verkörpert? Müssen wir nicht auch seine Krankheiten als besonders ansehen?

Weil das Minus der Krankheit einfach die andere Seite ist, die dem Plus des Schöpferischen gegenüber steht?

In diesem Sinne wollen wir uns verschiedene Persönlichkeiten ansehen, die mit Recht als Genies gelten. Die Beschäftigung mit ihnen kann uns zu einer individuelleren Medizin führen, auch wenn es nicht gleich ein Bach sein mag, der um Rat fragt.



Die Musik Schuberts ist ein einziges Sehnen nach [dem] verlorenen Paradies.

Diese Sehnsucht, wie sie Marcel Schneider formuliert, kann man als das romantische Ideal bezeichnen und in der Tat war Franz Schubert vielleicht der romantischste aller deutschen Komponisten der Romantik.

Der Nachteil eines solchen Ideals ist, dass es das auf Erden nicht gibt und dass nur Annäherung und Ersatz möglich sind. Die Annäherung versuchte er durch Arbeitsbesessenheit zu verwirklichen – bei dem Glauben, seine musikalischen Einfälle kämen aus einer anderen Welt. Als Ersatz kann man den Hang zum übermäßigen Essen und Trinken sehen. Diskutiert wird auch die Todesursache.



Viele wichtige Fragen erheben sich, wenn man über Johann Sebastian Bach nachdenkt. Die erste Frage ist die nach dem Talent und dem Genie. Wo kommt das eigentlich her? Ist es genetisch, entsteht es durch frühzeitige Prägung oder durch konsequente Disziplin?



Die zweite Frage ist die nach dem Ort des Genies: Ist es der Kopf, das Herz oder ist es die Virtuosität der Finger?

Die dritte Frage hat mit „Wahnsinn und Genie“ zu tun: Oft haben wir gesehen, dass das Schöpferische in einem Menschen begleitet wird von recht problematischen Charaktereigenschaften bis hin zu psychischer Krankheit. Bei Bach war dem nicht so. Wie ist es ihm gelungen, trotz seines unbestreitbaren Genies seelisch gesund zu bleiben? Auch die Beantwortung dieser Fragen kann unseren heutigen Patienten helfen.

Ganz anders war es bei Glenn Gould, einem der berühmtesten Bach-Interpreten. Er galt als Sonderling, als skurril und manchmal als gesellschaftlich inkompatibel. Wir werden nicht nur den verschiedenen Hypothesen über die Natur seiner psychischen Probleme (oder dessen, was andere für Probleme hielten) folgen, sondern auch zu verstehen versuchen, welche Funktion das innerhalb der Gesamtpersönlichkeit erfüllte und inwiefern es die Kreativität befördert oder auch behindert hat.

Auch hier ergeben sich Möglichkeiten der Behandlung von heutigen Patienten, die manchmal die Erfahrung des Andersseins machen und in der Folge die Erfahrung, abgelehnt zu werden. Wie kann man damit umgehen?





Clara Schumann



Robert Schumann

---

Hier werden vier Personen gemeinsam angesehen, von denen drei auch in ihrem Leben viel miteinander zu tun hatten: Clara Schumann, Robert Schumann und Johannes Brahms.

Dabei werden sowohl die Krankheiten der Personen untersucht (Robert Schumann litt unter einer schweren psychischen Störung, deren Diagnose diskutiert werden soll), sondern auch die Art und Weise, wie die Bekanntheit ihre persönlichen Beziehungen bestimmt hatte. Besonderer Wert wird dabei auf den weiblichen Umgang mit Können und Ruhm gelegt. Clara Schumann war ja eine sehr bekannte Star-Pianistin und ihr Ehemann Komponist. Dennoch hatte Clara Schumann die Verantwortung für mehrere



Johannes Brahms



Alma Mahler

---

Kinder, insbesondere, da Robert Schumann durch seinen langen Psychiatrie-Aufenthalt ausfiel. Die Beziehung von Clara Schumann zu Johannes Brahms soll vor diesem Hintergrund ebenfalls beleuchtet werden. Ganz anders ging Alma Mahler mit ihrem Können um. Auch sie war musikalisch sehr begabt, ließ sich aber nicht darauf festlegen, sondern pflegte intensiven Umgang mit einer ganzen Reihe von berühmten Persönlichkeiten, die sie auf ihrem Weg begleitete. Zu ihren Lebzeiten (und auch von manchen Biografen) wurde sie hierfür angefeindet, wir hingegen können diese Möglichkeit der Lebensgestaltung achten, was wiederum zum Verständnis mancher klinischer Fälle beiträgt.

Zeitlicher Verlauf:

23.5.: 9:30-11:00, 11:30-13:00,  
14:30-16:00, 16:30-18:00

Dieter Albin Elendt über Bach und Gould

24.5.: 9:30-11:00, 11:30-13:00

Edeltraud Kühle: interdisziplinärer Erfahrungsaustausch

14:30-16:00, 16:30-18:00:

Karla Fischer über Franz Schubert

25.5.: 9:30-11:00, 11:30-13:00

14:30-16:00, 16:30-18:00

Angelika Eppig über Clara Schumann und Alma Mahler, Patrick C. Hirsch über Johannes Brahms, Dieter Albin Elendt über Robert Schumann. Hier wechselt der Vortrag mehrfach, sodass keine genaueren Angaben gemacht werden können.

26.5.: 9:30-11:00, 11:30-13:00

Der Vormittag dient einerseits als Puffer. Es werden aber für den Fall, dass das nicht erforderlich ist, folgende Beiträge vorbereitet:

1) Patrick C. Hirsch über Stockhausen

2) Dieter Albin Elendt über Schönberg



## Qualifikationen der Vortragenden:

Dr. Edeltraud Kühle:

Internistin, Schwerpunkt Diabetologie, Homöopathie, TCM, Sportmedizin, Castrop-Rauxel

Dr. Dieter Elendt

Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Homöopathie  
Icod de los vinos / Spanien

Angelika Eppig

Heilpraktikerin, Aschaffenburg

Dr. Karla Fischer

Kinderärztin, Homöopathie, Halle

Dr. Patrick Hirsch

Gynäkologie, Homöopathie, Unna

Das Seminar ist interdisziplinär gedacht. Es wendet sich zentral an Allgemeinmediziner, wenngleich alle Fachrichtungen herzlich eingeladen sind. Interesse an psychologischen/psychotherapeutischen Fragestellungen, Homöopathie sowie an den vorgestellten Personen und ihrer Musik ist natürlich von Vorteil.

Musikbeispiele werden zwar abgespielt, sind aber nicht Bestandteil des bei der Ärztekammer beantragten zeitlichen Verlaufes.

Bei der Ärztekammer Hessen wird die Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung beantragt.

Ort: Altes Forsthaus Germerode  
Abteröder Str. 1, 37290 Meißner / Germerode

Kosten:

Seminarhonorar 16,- € pro Stunde, d.h. für insgesamt 28 Stunden 450 Euro.

Es ist auch möglich (wenngleich nicht empfehlenswert), einzelne Tage zu buchen.

Unterkunft in der Tagungsstätte: ca. 75 € pro Nacht incl. VP

Anreise kann auch schon am 22.5. nachmittags erfolgen.

Kontakt/Anmeldung:

ekuehle@t-online.de (Edeltraud Kühle),

crotaluscascavella@icloud.com (Dieter A. Elendt)

---

Darumb daß ich so weit die Arznei für, in so vil ander Faculteten Religionen, Künst und Scientias, soll mirs keiner verachten. Dann ein Artzt soll der höchst, der best, der ergründest sein, in allen Theilen der Philosophie, Physica, und Alchimey, und in den allen soll ihm nichts gebresten. Dann unter allen Menschen der Natur und seines Lichts ist der Artzt der höchste Erkener und Lehrer, darnach ein Helffer der Krancken.

Paracelsus



Die Inhalte dieser Veranstaltung werden produkt- und dienstleistungsneutral gestaltet. Der wissenschaftliche Leiter wird eventuelle potentielle Interessenkonflikte gegenüber den Teilnehmern offenlegen. Bisher gibt es dafür keine Anhaltspunkte. Es besteht kein Sponsoring der Veranstaltung. Die Gesamtaufwendungen der Veranstaltung belaufen sich auf ca. 1500 € und 400 Arbeitsstunden.

Bilder (in der Reihenfolge): Dalí: „Das rote Orchester“, D. Elendt: Die drei Sonnen, Edgar Ende: „Der Orgelkönig“, Foto Glenn Gould, Daguerreotypien von Clara Schumann, Robert Schumann,, Johannes Brahms, Alma Mahler, Edgar Ende: „Musik“